

Fragen und Antworten

Auftaktveranstaltung „Vision 2040 + | Ideen für den Stadteingang West“

Anlass:

Während der Auftaktveranstaltung „Vision 2040+ | Ideen für den Stadteingang West“ (29.06.2022) bestand für die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit Fragen und Anmerkung per E-Mail an info-stwest@raumscript.de zu senden. Einige der eingegangenen Fragen konnten bereits in der Veranstaltung von den am Panel teilnehmenden Gästen beantwortet werden. Weitere Fragen konnten aufgrund zeitlicher Einschränkungen nicht in die Diskussion getragen werden.

In diesem Dokument sind alle Fragen und Hinweise, die im Rahmen der Auftaktveranstaltung geschickt wurden, sowohl in gekürzter Form (Tabelle 1) als auch in Originalfassung (Tabelle 2) aufgelistet. Sie wurden nach Themen kategorisiert und durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen beantwortet.

TABELLE 1: Fragen (gekürzt) und Antworten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW)

Nr.	Thema	Frage aus der Öffentlichkeit (gekürzt)	Antwort der SenSBW
1.	Rahmenbedingungen	Welche Planungen für das Gebiet bestehen schon und sind als Grundlage für die Entwicklung der Flächen zu verstehen?	Die Planungen des Bundes zum Ersatzneubau Autobahndreieck Funkturm sowie die sich in Erstellung befindlichen Expertisen zum Denkmalschutz und zum Stadtstraßennetz werden als Rahmenbedingungen in das Verfahren des Wettbewerblichen Dialogs aufgenommen. Die Vorhaben Radschnellverbindung, Durchwegungen im Westkreuzpark und die östliche Erschließung des S-Bahnhofs Westkreuz sollen durch die Planungsteams des Wettbewerblichen Dialogs berücksichtigt werden.
2.	Rahmenbedingungen	Über welche Flächen hat der Bezirk/Senat die Planungshoheit?	Dem Land Berlin, derzeit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, obliegt die kommunale Planungshoheit auf allen Flächen außer den Flächen des Bundes, hier die Bundesautobahn und die Deutschen Bahn.
3.	Rahmenbedingungen	Welche Planungen gibt es zum Güterbahnhof Grunewald?	Im Vorgespräch am 17. August 2021, abrufbar auf Youtube, wurden zahlreiche Überlegungen zum ehemaligen Güterbahnhof Grunewald vorgestellt. In diesen Überlegungen stellt die Erschließung der Fläche die größte Herausforderung dar. Mit den Planungen zum Ersatzneubau des Autobahndreiecks Funkturm besteht erstmalig die Möglichkeit den ehemaligen Güterbahnhof Grunewald qualifiziert zu erschließen. Im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs sollen Nutzungsideen für das Planungsgebiet entwickelt werden.
4.	Rahmenbedingungen	Welchen Einfluss haben Bezirk und Land auf die DEGES?	Die Planungen des Bundes unterliegen dem Bundesgesetz. Es gilt der Artikel 31 des Grundgesetzes, wonach das

			<p>höherstehende Bundesrecht das Landesrecht (des Bundeslands Berlin) bricht. Der Ersatzbau des Autobahndreiecks Funkturm bedarf einer Planfeststellung, die im Verwaltungsverfahrensgesetz gemäß § 75, Absatz 1, geregelt ist. (https://www.deges.de/glossar/planfeststellungsverfahren/) Die Autobahn GmbH führt das Planfeststellungsverfahren durch.</p> <p>Teil des Planfeststellungsverfahrens ist eine Anhörung der Beteiligten gemäß § 28 Verwaltungsverfahrensgesetz, zu denen u. a. das Land Berlin und die betroffenen Bezirke gehören. Entsprechend ist das Land Berlin und die Bezirke als sogenannte „Träger öffentlicher Belange“ Betroffene des Verfahrens und werden in dieser Rolle agieren. Die Abwägung der unterschiedlichen Belange erfolgt durch die Autobahn GmbH.</p> <p>Auf der Projektinternetseite der DEGES können Sie sich über das Planfeststellungsverfahren informieren: https://www.deges.de/projekte/projekt/a-100-a-115-umbau-des-autobahndreiecksfunkturm</p>
5.	Rahmenbedingungen / Verfahren	Werden in der Machbarkeitsstudie Veränderungen der Verkehrsflüsse/-Aufkommen berücksichtigt?	Netzberechnungen werden aus methodischen Gründen stets für einen weit größeren Bereich durchgeführt als der eigentliche unmittelbare räumliche Umgriff der jeweiligen Baumaßnahme. Im Falle der Verkehrs- und Machbarkeitsuntersuchung wurde ein Teilnetz des gesamtstädtischen Verkehrsmodells verwendet, welches in

			<p>etwa einem Umgriff von 6-10 km um die Baumaßnahme Autobahndreieck Funkturm hat.</p> <p>Dabei werden die verkehrlichen Wirkungen jedoch nur auf die unmittelbar von der Baumaßnahme betroffenen Kreuzungen Auswirkungen hinsichtlich der Wegewahl im Netz haben. Aus diesem Grund wurden auch nur diese einer Leistungsfähigkeitsbetrachtung unterzogen.</p>
6.	Rahmenbedingungen / Verfahren	Wird der Senat bei der Planfeststellung für den Ersatzneubau des Autobahndreiecks Funkturm Stellung zu den Nachteilen der vorliegenden Planung nehmen?	<p>Teil des Planfeststellungsverfahrens ist eine Anhörung der Beteiligten gemäß § 28 Verwaltungsverfahrensgesetz, zu denen u.a. das Land Berlin gehört. Entsprechend ist das Land Berlin als sogenannter „Träger öffentlicher Belange“ Betroffene des Verfahrens und wird in dieser Rolle agieren. Die Abwägung der unterschiedlichen Belange erfolgt durch die Autobahn GmbH.</p>
7.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Bitte nennen Sie die Eigentümer der betroffenen Teilstücke des Areals. Wer hat die Planungshoheit zu diesen Flächen?	<p>Die Flächen im Planungsgebiet haben unterschiedliche Eigentümerinnen und Eigentümer - das Land Berlin selbst verfügt hier nur über wenige Flächen. Zum einen ist der Bund sowohl Eigentümer der Flächen der Autobahn, inklusive des AVUS-Rasthofes, als auch Eigentümer der Kleingartenflächen der Bahn-Landwirtschaft e.V.. Neben den Flächen des Bundes sind größere Flächen wie der ehemalige Güterbahnhof Grunewald oder das Gelände der Reitschule im Südwesten des Planungsgebiets in privater Hand. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können die Privateigentümerinnen und Privateigentümer entsprechender Flächen nicht benannt werden.</p>

			Dem Land Berlin, derzeit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, obliegt die kommunale Planungshoheit auf allen Flächen außer den Flächen des Bundes, hier die Bundesautobahn und die Deutschen Bahn.
8.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Wie ist der gegenwärtige Finanzbedarf für die Entwicklung dieser Flächen?	Eine Aussage zum Finanzbedarf zur Entwicklung der Flächen kann derzeit aufgrund des frühen Zeitpunkts in der Planung des Gebiets nicht getroffen werden. Ziel des Wettbewerblichen Dialogs soll zunächst die Erstellung eines Masterplans sein, welcher die Grundlage zur Änderung des Flächennutzungsplans bildet. Mit dem Flächennutzungsplan werden zukünftige Nutzungen und Entwicklungen der Flächen definiert.
9.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Mit welcher Zeitschiene ist bis zur Umsetzung der Planung zu rechnen?	Das Vergabeverfahren im Wettbewerblicher Dialog für das Projekt "Stadteingang West" soll vsl. 2024 abgeschlossen sein. Der Auftrag zur Erstellung des Masterplans ist mit Fertigstellung des Masterplans vsl. 2024/2025 beendet. Daraufhin folgt das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans und nachfolgende Verfahrensschritte z. B. die Erarbeitung von Bebauungsplänen. Die Entwicklung der Flächen kann zeitlich nicht eingeordnet werden.
10.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Welche Entwicklungsalternativen sind für die Teilflächen ICC, AVUS, ex Rangier- und Güterbahnhof Grunewald, ex Betriebswerk Charlottenburg mit Kleingartenumgebung (Westkreuzareal), Stadtautobahn sowie Stadt-/Ringbahngelände in der Diskussion?	Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat sich für ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung entschieden, um für das Planungsgebiet Entwicklungsideen zu diskutieren und die geeignetsten Nutzungen zu identifizieren. Das Planungsgebiet umfasst den ehemaligen Güterbahnhof Grunewald, die AVUS-Nordkurve, das Gelände der

			<p>Reitschule sowie die Kleingärten der Bahn-Landwirtschaft e.V. und den S-Bahnhof Westkreuz.</p> <p>Der Wettbewerbliche Dialog dient der Vorbereitung notwendiger Änderungen des Flächennutzungsplanes. Die bestehende Darstellung des Flächennutzungsplans für das ICC als Sonderbaufläche entsprechend Zweckbestimmung Messegelände und des Westkreuzparks als Grünfläche mit Symbol Parkanlage werden nicht geändert. Die Planungsteams sollen die in der Nachbarschaft des Planungsgebietes bedeutenden Gebäude (z. B. ICC) bzw. laufende Entwicklungsvorhaben (z. B. Westkreuzpark) berücksichtigen.</p>
11.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten wird es für die betroffenen Initiativen der anliegenden Nachbarschaft geben?	<p>Die Hinweise und Anregungen, die Sie auf mein.berlin.de bis zum 5. September 2022 abgeben können, werden in einem Begleitheft "Lokales Wissen" zur Aufgabenbeschreibung für die Planungsteams zusammengestellt. Des Weiteren können Sie mit dem Beteiligungsbüro raumscript auf dem Wochenmarkt am Karl-August-Platz am 13. August 2022 ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Bürgerinnen und Bürger können als einer von zwei Gästen an der Sitzung zur Auswahl der Planungsteams teilnehmen. Oder als Teil des Empfehlungsgremiums erhalten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen in den zwei Dialogphasen Empfehlungen aussprechen, wie die Entwürfe weiterbearbeitet werden sollten und welche Entwürfe der</p>

			<p>Planungsteams in die nächste Phase kommen. Es werden fünf Personen gelost, die die Berliner Bürgerinnen und Bürger repräsentieren. Der Kreis aus fünf Personen wird durch eine gewählte Sprecherin oder einen gewählten Sprecher vertreten und hat im Empfehlungsgremium eine Stimme.</p> <p>Informationen zur Bewerbung finden Sie online auf der Projektinternetseite und www.mein.berlin.de.</p> <p>Die umfangreiche Beteiligung zum Verfahren startet mit Beginn des Wettbewerblichen Dialogs im Jahr 2023. Es sind u. a. Beteiligungswerkstätten und Vor-Ort-Termine zum Austausch mit der Öffentlichkeit in zwei Dialogphasen vorgesehen. Informationen zu Mitwirkungsmöglichkeiten finden Sie online auf www.mein.berlin.de.</p> <p>Zudem führte das beauftragte Beteiligungsbüro raumscript zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen bereits Erstgespräche mit organisierten Gruppen aus der Nachbarschaft von November 2021 bis Februar 2022 durch.</p>
12.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Warum Chat-Funktion deaktiviert und warum wurde die Veranstaltung nicht als Zoomkonferenz organisiert?	Die Auftaktveranstaltung „Vision 2040+ Ideen für den Stadteingang West“ stellte den offiziellen Beginn des Projektes dar. Schwerpunkt der Veranstaltung bildeten die einleitenden Statements von Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltungen und des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf sowie zwei Impulsvorträge, die Denkanstöße für eine Zukunftsvision 2040+ gaben. Im Vorfeld und während

			<p>der Veranstaltung bestand für das Publikum die Möglichkeit Fragen und Anmerkung per E-Mail einzusenden. Diese konnten bereits teilweise in der Veranstaltung von den Gästen beantwortet werden. Zeitgleich wurde die Online-Beteiligung zu ersten Hinweisen und Ideen für die Entwicklung des Stadteingangs West auf www.mein.berlin.de gestartet.</p> <p>Es ist vorgesehen, ein zielführendes Diskussionsformat für die Öffentlichkeit im Wettbewerblichen Dialog anzubieten.</p> <p>Für weitere Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten im Verfahren s. Antwort Nr. 11.</p>
13.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Warum wurde der südliche Teil des Westkreuzareals als Planungsgebiet nicht aufgenommen?	<p>Der Wettbewerbliche Dialog dient der Vorbereitung notwendiger Änderungen des Flächennutzungsplanes. Die bestehende Darstellung des Flächennutzungsplans für den Westkreuzpark als Grünfläche mit Symbol Parkanlage wird nicht geändert. Die Planungsteams sollen die in der Nachbarschaft des Planungsgebietes laufenden Entwicklungsvorhaben (z. B. Westkreuzpark) berücksichtigen.</p>
14.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Welche Folgen hat eine mögliche zweite positive Gerichtsentscheidung für die DB und dem privaten Investor für die Entwicklung des Areals? Immobilienhäuser statt Grünfläche?	<p>Der Bereich des geplanten Westkreuzparks liegt vollständig im Außenbereich nach § 35 BauGB und ist nicht erschlossen, insofern besteht nach derzeitiger Rechtslage keine Bebauungsmöglichkeit - auch nicht für den Fall einer gerichtlichen Entscheidung zum Vorkaufsrecht zugunsten der DB AG oder privater Erwerber.</p>

			Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ist für das Verfahren zum Westkreuzpark zuständig.
15.	Beteiligung	Was wird mit den Bewohnerinnen und Bewohner der Cordesstraße geschehen, deren Mietverträge auslaufen? Gibt es die Möglichkeit zur Verlängerung der Mietverträge oder Zwischennutzung der Gebäude des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald bis zu dem eigentlichen Start des Bauvorhabens?	Antwort der Eigentümerin: Die Eigentümerin wird die zeitlich befristeten Mietverträge weiterhin erfüllen. Diese werden in Abhängigkeit von der planerischen Entwicklung des Grundstücks sowie dem baulichen Zustand der Gebäude verlängert. Aufgrund der beschriebenen besonderen Nutzung schließen viele Mieterinnen und Mieter selbst die Verträge nur zeitlich befristet ab und verlängern diese ggf. nicht.
16.	Beteiligung	Warum wurden keine Gespräche mit den Berliner Naturschutzverbänden durchgeführt?	Ein Gespräch mit der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. (BLN) als Dachorganisation fand Mitte Dezember 2021 statt. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) war zu diesem Termin leider verhindert. Die Gesprächsnotiz können Sie auf der www.mein.berlin.de einsehen.
17.	Beteiligung	Wie wird das Auswahlgremium zusammengesetzt sein? Werden Menschen aus der Nachbarschaft/aus Initiativen die Möglichkeit haben, dem Auswahlgremium beizutreten?	Das Auswahlgremium besteht aus stimmberechtigten Fach- und Sachgutachterinnen und Fach- und Sachgutachtern und wird entsprechend der zu bewertenden Kompetenz der Bewerber besetzt. Es besteht die Möglichkeit für zwei Personen aus der Öffentlichkeit, den Sitzungen des Gremiums als Gäste ohne Stimmberechtigung beizuwohnen. Somit wird die Transparenz im Auswahlverfahren der Planungsteams gewährleistet. Als Teil des Empfehlungsgremiums erhalten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen in den zwei Dialogphasen

			<p>Empfehlungen auszusprechen, wie die Entwürfe weiterbearbeitet werden sollten und welche Entwürfe der Planungsteams in die nächste Phase kommen. Es werden fünf Personen gelost, die die Berliner Bürgerinnen und Bürger repräsentieren. Der Kreis aus fünf Personen wird durch eine gewählte Sprecherin oder einen gewählten Sprecher vertreten und hat im Empfehlungsgremium eine Stimme.</p> <p>Informationen zur Bewerbung finden Sie online auf der Projektinternetseite und www.mein.berlin.de.</p>
18.	Flächennutzungen	Wie sehen Zukunftsforscher den Bedarf an individuellem Grün? Wie sehen Zukunftsforscher den Bedarf an Kleingärten in 2040 und den Wert für die Stadtgemeinschaft?	<p>Im Nachgang zur Veranstaltung antwortet Zukunftsforscher Dr. Stefan Carsten auf die Frage wie folgt: Wir befinden uns hier an einem Ort, der einen sehr guten Zugang zum Grunewald und zum vorgesehenen Westkreuzpark ermöglicht. Aus diesem Grund halte ich es nicht für notwendig, in einem gesellschaftlich wichtigen Stadt-Projekt, bei dem das Miteinander und der Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner im öffentlichen Raum im Mittelpunkt stehen, weiterhin individuelles Grün vorzuhalten.</p> <p>Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen zur zukünftigen Nutzung der Flächen auch über die Online-Beteiligung auf www.mein.berlin.de mitzuteilen. Ihre Hinweise werden im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung zu Beginn des Wettbewerblichen Dialogs an die Planungsteams weitergereicht und gelten als Denkanstöße im Entwurfsprozess. Die Planungsteams werden Ihre Anregungen ggf. frei in ihre Entwürfe übersetzen.</p>

19.	Flächennutzungen	<p>Wieso wird die Fläche nicht grundsätzlich als Ausgleichsfläche für die neuen 14 Wohnungsbauvorhaben in der Stadt gesichert?</p>	<p>Antwort von Staatssekretär Herrn Gaebler in der Auftaktveranstaltung am 29.06.2022: Bei dem Planungsgebiet "Stadteingang West" handelt es sich um eine wertvolle innerstädtische Fläche. Ausgleichsflächen sollten eher dort entstehen, wo Wohnungsbau gar nicht oder nur eingeschränkt denkbar ist. Des Weiteren ist der Westkreuzpark als Ausgleichfläche gedacht. Das Planungsgebiet vorrangig als Ausgleichsfläche zu nutzen ist kein Ziel. Ob Teile des Gebietes für Ausgleichsflächen vor Ort in Betracht kommen, ist noch offen. Es ist ein vernünftiges Konzept, eine bereits versiegelte Fläche zu bebauen.</p> <p>Bitte geben Sie Ihre Hinweise und Anregungen, u. a. zum Klimaschutz, bis zum 5. September 2022 auf www.mein.berlin.de ab. Diese werden in einem Begleitheft "Lokales Wissen" zur Aufgabenbeschreibung für die Planungsteams zusammengestellt.</p>
20.	Mobilität	<p>Wie könnte barrierefreie Mobilität in der Zukunft aussehen? Wie kann diese auf den Flächen des Stadteingang West mitgedacht/umgesetzt werden?</p>	<p>In der Auftaktveranstaltung am 29.06.2022 unter der Frage: "Wie könnte seniorengerechte Mobilität von morgen aussehen?" beantwortet.</p> <p>Antwort Zukunftsforscher Dr. Stefan Carsten: Ridepooling Konzepte, d.h. kleine und flexiblere Buskonzepte ohne starre ÖPNV-Haltestellen, sondern bedarfsgerechte Mobilitätsangebote über einen Zugriff mit dem Telefon oder Smartphone. Man wird direkt an der Wohnungstür abgeholt, flexibler an Orte gebracht und mehr oder weniger nah zum Ziel transportiert.</p>

			<p>Antwort Staatssekretärin Frau Dr. Niedbal: Ziel sollte es sein, erst gar nicht so weit fahren zu müssen, weil alles in guter erreichbarer Nähe ist. Die Kombination dieses Zieles mit den Angeboten von Herrn Dr. Carsten stellt eine gute Kombination dar. Mobilität im Alter hat viel damit zu tun mobil zu bleiben, selbst aktiv zu bleiben.</p>
--	--	--	--

TABELLE 2: Fragen und Hinweise (Originalfassungen der Autorinnen und Autoren)

Nr.	Thema	Hinweis/Frage aus der Öffentlichkeit (Original)	Antwort der SenSBW
a.	Projekttitle	Warum nennen wir das Projekt Stadteingang West? Einen Eingang betritt man zu Fuß. Ehrlicherweise sollten wir das Projekt Stadteinfahrt West nennen.	Wir danken Ihnen für Ihre Hinweise und Ideen zum Titel des Projektes. Die Bezeichnung "Stadteingang West" wird im laufenden Verfahrensschritt zum Vergabeverfahren des Wettbewerblichen Dialogs als Arbeitstitel verstanden. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat den Arbeitstitel gewählt, um das Projektgebiet vor dem Hintergrund seiner prominenten Lage zwischen Messegelände, ICC und den S-Bahnhöfen Westkreuz und Grunewald am "Eingang"/Tor zur Stadt eine berlinweite Bedeutung zu geben.
b.	Projekttitle	Unklarer Begriff, der einzige Ort des Zuganges erfolgt vom Straßenverkehr her über Kudamm und Kantstr, von der Bahn her über ICC Süd, Grunewald und Westkreuz/Charlottenburg schon eher. Ansonsten sperren Ringbahn und Stadtautobahn den Eingang ab, stellen eine Barriere dar, die durch die DEGES-Baumaßnahmen auch nicht aufgehoben wird. Ja, die DEGES weigert sich sogar auf der Wechselbrücke einen parallelen Radweg anzulegen. Vielleicht: das neue Westend 2040 - der Weg in die City West	Mit der zukunftssträchtigen Entwicklung sollen die Bedeutungen der Flächen neu definiert und gleichzeitig gestärkt werden. Die baulichen Veränderungen der Autobahn sollen die Flächen im Projektgebiet neu erschließen und mit der städtischen Umgebung stärker vernetzen. Somit können die heutigen Barrieren - auch für Zufußgehende und Radfahrende - gemindert werden.
c.	Projekttitle	Der Arbeitstitel ist in der Hinsicht gut gewählt, weil er eine entscheidende Dimension des Projektes reflektiert - die "Torfunktion" aus südwestlicher Richtung nach Berlin und die Eigenschaft als Landmark, Orientierung. Andererseits kommt darin aber die funktionale, (inner-)strukturelle und soziale Dimension, die Qualität des künftigen Quartiers, (notwendigerweise) noch nicht zum Ausdruck. Im künftigen Titel sollte dieses potenziell identitätsstiftende Spannungsfeld zum Ausdruck kommen, wenn klar ist, wie das neue Quartier qualitativ programmiert wird.	

d.	Projekttitlel	<p>Das Einfahrtstor in die Stadt orientiert sich an den Auto-Fahrenden. Für Gehende liegt der Eingang weiter draußen vor Spandau und Wannsee, für Bahnfahrende liegt das Stadttor West in Spandau. Und Radelnde kommen in Wannsee in Berlin an. Der Ort als Zeichen für die Mobilitätswende: ein großer Parkplatz zum Umsteigen</p>	
e.	Rahmenbedingungen	<p>Welche Planungen für das Gebiet bestehen schon und sind als Grundlage für die Entwicklung der Fläche zu verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umbau Autobahndreieck Funkturm - Radschnellweg Kronprinzessinnenweg - Anschluss im Bereich Westkreuz? (https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2022/06/berlin-radschnellverbindung-kronprinzessinnenweg-grunewald-wannse.html) - Radwege Ost-West über das Westkreuz hinweg aus dem Konzept Fugmann Janotta in Abstimmung SENUVK+ADFC Punkt 4 aus https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutz/naturschutz/freiraumplanung/westkreuz-nutzungs-und-erschliessungskonzept-bericht_mit_plaenen.pdf - östliche Erschließung des S-Bahnhofs Westkreuz von Halensee, vor dem Hintergrund der verkauften Fläche zwischen Fern- und Stadtbahn 	s. Antwort Nr. 3, 4, 5

		<p>- über welche Flächen hat der Bezirk/Senat die Planungshoheit? Viele Flächen dürften im Besitz der Bahn stehen. Die Bahn hat schon bei oben genannter Fläche für den Westkreuzpark (zwischen den Gleisen) die Stadtentwicklungsplanung (und Bürgerbeteiligung) durch den Flächenverkauf an Dritte zunichtegemacht.</p> <p>- Planung zum Güterbahnhof Grunewald</p>	
f.	Rahmenbedingungen	Welchen Einfluss haben Bezirk und Land auf die DEGES, wo die Planungshoheit auf den Bund übergegangen ist und das Beispiel der A100 im Osten der Stadt zeigt wie der Verkehrsminister brutal seine Interessen durchsetzt?	s. Antwort Nr. 4
g.	Rahmenbedingungen	bei der Machbarkeitsstudie für den Stadteingang, betrachten Sie auch geänderte Verkehrsflüsse und evtl. auch -aufkommen? Und wenn ja, in welchen Radius um das Autobahnkreuz herum? Dies hat Einfluss auf den gesamten Bezirk CW	s. Antwort Nr. 5
h.	Rahmenbedingungen / Verfahren	Der Senat nimmt gerade keinen merkbaren Einfluss auf die Autobahnplanung. Eine proaktive Vertretung der Landesinteressen fehlt. Wird der Senat bei der Planfeststellung ADF Stellung zu den Nachteilen der vorliegenden Planung nehmen?	s. Antwort Nr. 6
i.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	<p>1.Bitte nennen Sie die Eigentümer der betroffenen Teilstücke des Areals</p> <p>2.Wer hat die Planungshoheit zu diesen Flächen?</p> <p>3.Wie ist der gegenwärtige Finanzbedarf für die Entwicklung dieser Flächen?</p> <p>4.Mit welcher Zeitschiene ist zu rechnen?</p>	s. Antwort Nr. 7, 8, 9, 10, 11

		<p>5. Welche Entwicklungsalternativen sind für die Teilflächen ICC, AVUS, ex Rangier- und Güterbahnhof Grunewald, ex Betriebswerk Charlottenburg mit Kleingartenumgebung (Westkreuzareal), Stadtautobahn sowie Stadt-/Ringbahngelände in der Diskussion?</p> <p>6. Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten über die reine Bürgerinformation hinaus wird es für die betroffenen Initiativen der anliegenden Nachbarschaft geben?</p>	
j.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	<p>Was ich bereits befürchtet hatte: Chat-Funktion deaktiviert, keinen Zugang über Zoom-Funktion. Westkreuzareal wurde nur im nördlichen Teil als Planungsgebiet berücksichtigt, warum nicht der südliche Teil? Weil DB und privater Investor Eigentümer? oder weil der FNP bereits das Areal festgelegt hat?</p> <p>1. Warum Chat-Funktion deaktiviert und warum wurde die Veranstaltung nicht als Zoom-Konferenz organisiert?</p> <p>2. Warum wurde der südliche Teil des Westkreuzareals als Planungsgebiet nicht aufgenommen?</p> <p>3. Welche Folgen hat eine mögliche zweite positive Gerichtsentscheidung für die DB und dem privaten Investor Glien für die Entwicklung des Areals? Immobilienhäuser statt Grünfläche?</p>	s. Antwort Nr. 12, 13, 14
k.	Rahmenbedingungen / Beteiligung	Zu obigem Projekt habe ich eine Anmerkung bzw. eine Frage.	s. Antwort 15

	<p>Gibt es einen Plan, was mit den derzeitigen Mietern geschehen soll, zu denen auch ich gehöre. Seit über drei Jahren konnte ich den hiesigen Werdegang mitbekommen. Es ist eine einmalige Gemeinschaft gewachsen, die aus einer Vielzahl von Menschen entstanden ist (ca. 40 Personen). Es gibt kaum ein Land der Erde, aus dem hier nicht jemand wohnt. Von Vietnam über Afrika, Israel und aus Syrien oder anderen arabischen Ländern. Rumänien, Litauen, Frankreich und Italien, bis hin zu Nord- und Südamerika, und auch Australien. Von Belarus und der Ukraine. Und alle friedlich nebeneinander, freundschaftlich vereint.</p> <p>Man hilft sich gegenseitig, wobei auch der bisherige Eigentümer tatkräftig geholfen hat. Von einer kleinen Kastanienplantage, über Hochbeete, bis hin zu anderen Hilfestellungen.</p> <p>Es ist hier eine außergewöhnliche Gemeinschaft gewachsen, wobei das Wort "Multikulti" hier kein abgedroschenes Schlagwort ist, sondern gelebte Gegenwart.</p> <p>Was soll nun aus all diesen Menschen passieren, deren Mietverträge zudem am Auslaufen sind? Kann nicht über die Möglichkeit einer vielleicht auch nur kurzfristigen Verlängerung der Mietverträge nachgedacht werden oder vielleicht sogar der Zwischennutzung, bevor das eigentliche Bauvorhaben startet?</p>	
--	--	--

l.	Beteiligung	Nachfrage noch aus der Beteiligung im letzten Jahr von mir gestellt: Wie wird das Auswahlgremium zusammengesetzt sein? Mit oder ohne Initiativen/Nachbarschaftsvertretungen?	s. Antwort Nr. 16
m.	Beteiligung	Noch eine halbe Stunde - die Teilnehmer sollten Fragen eingeben, nur diese werden vom Moderator nicht auf/wahrgenommen. Immer dasselbe: abgehobene, abstrakte Beiträge.	
n.	Flächennutzungen	Gewerbe, Bauen, Wohnen, Messe, Arbeit. Von den Kleingärtnern keine Rede.	Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen zur zukünftigen Nutzung der Flächen auch über die Online-Beteiligung auf www.mein.berlin.de mitzuteilen. Ihre Hinweise werden im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung zu Beginn des Wettbewerblichen Dialogs an die Planungsteams weitergereicht und gelten als Denkanstöße im Entwurfsprozess. Die Planungsteams werden Ihre Anregungen ggf. frei in ihre Entwürfe übersetzen.
o.	Flächennutzungen	Überbauung der Autobahn. Traum von der SPD Radziwill aus Hamburg übernommen. Schöner Traum. Corona, Ukraine-Konflikt - die Kassen sind leer. Unbezahlbar - leider Gaebler: typisch - Kleingärtner bekommen Ersatzflächen in Brandenburg? Es sind bereits zahlreiche Kleingärten weggefallen, ohne Kompensation.	
p.	Flächennutzungen	Herr Gaebler spricht von Terra incognita, Brachflächen der Bahn und Restflächen neben der Autobahn, die hier neuer Nutzung zugeführt werden sollen. Herr Schmitz-Grethlein spricht von einem Lost Place. Beide vergessen dabei anscheinend, dass die Fläche in ihrem Umgriff auch aktiv genutzt. Gärten umfasst.	s. Antwort Nr. 18

		<p>Gärten, die gesuchte Flächen sind, die immer weiter wachsende Nachfrage erfahren. Ein Bedarf der Menschen, der schon heute nicht gedeckt werden kann!</p> <p>Der Bedarf, die Nachfrage an Kleingärten kann schon heute nicht gedeckt werden und es fallen immer wieder Gärten in Wohnraumnähe Baumassnahmen zum Opfer (15min Stadt?) Rudolf Wissell Brücke.</p> <p>Wie sehen Zukunftsforscher den Bedarf an Kleingärten in 2040 und den Wert für die Stadtgemeinschaft?</p>	
q.	Flächennutzungen	<p>Wieso wird die Fläche nicht grundsätzlich als Ausgleichsfläche für die neuen 14 Wohnungsbauvorhaben in der Stadt gesichert?</p>	s. Antwort Nr. 19
r.	Flächennutzungen	<p>es ist bedauerlich, dass neben den vielen Erstgesprächen mit Aktiven vor Ort keine Gespräche mit den Berliner Naturschutzverbänden durchgeführt wurden. So hätten bereits im Vorfeld mögliche Konflikte oder Bedenken besprochen und ausgeräumt, aber auch Ideen entwickelt werden können. Dennoch freuen wir uns über einen zukünftigen Austausch.</p> <p>Für dieses Gebiet hat Berlin die letzte Chance Ausgleichsflächen für die neuen 14 großen Wohnungsbaugebiete zu sichern. Denn bereits jetzt zeigt sich, dass es keine Flächen mehr gibt, wenn versucht wird, Erholungsflächen in unseren Wäldern auszugleichen, obwohl Wald bereits Erholung pur ist.</p>	

	<p>Es ist traurig zu sehen, dass erneut wider besseren Wissens eine Bebauung der Flächen angestrebt wird. Berlin vergibt sich die Chance die anderen Wohnungsbauvorhaben zu sichern und voran zu treiben, indem diese Fläche für Ausgleichsflächen gesichert wird.</p> <p>Wider besseren Wissens und entgegen den Zielen des Klimaschutzes (Schwammstadt, Klimaneutralität, Bodenschutz, etc.) wird mit dem Wunsch nach Bebauung die Versiegelung in der Stadt voran getrieben, statt vorbeugenden Bodenschutz, die Gesundheit der in Berlin wohnenden Menschen zu verfolgen, zu schützen und zu verbessern.</p> <p>Wie der Central-Park in New-York könnte der Stadteingang West ein grünes Aushängeschild für Berlin werden und zeigen, wie grün Berlin sein kann.</p>	
s.	Flächennutzungen	<p>Die AVUS müsste im verbreiterten Stadtbahngraben liegen, dann könnte die Stadt unproblematisch darüber wachsen.</p> <p>Die Autobahnplanung für das Autobahndreieck Funkturm unterliegt dem Bundesrecht; dort werden die Erforderlichkeit und die Machbarkeit einer Tieflage eines Autobahndreiecks in drei Niveaus unter einem vergleichbaren Eisenbahnkreuz abschließend entschieden. Erst danach wäre im Rahmen der kommunalen Planungshoheit des Landes Berlin zu entscheiden, ob der „Deckel“ so ausgelegt wird, dass wie in Hamburg eine</p>

			<p>Freiraumnutzung möglich ist oder statisch und erschütterungstechnisch so ausgelegt wird, dass eine Bebauung möglich ist.</p> <p>Auf der Projektinternetseite der DEGES können Sie sich über das Planfeststellungsverfahren informieren und sich beteiligen: https://www.deges.de/projekte/projekt/a-100-a-115-umbau-des-autobahndreiecksfunkturm</p>
t.	Flächennutzungen	<p>Vielen herzlichen Dank für die Ideen und diese Veranstaltung.</p> <p>Leider muss ich sagen, dass ich meine Zukunft in dem was dort vorgestellt wurde, nicht sehe.</p> <p>Ich und meine zwei Kinder sind Gärtner und direkt betroffen von diesen Vorhaben.</p> <p>Da wir unseren Garten und die Bewohner des selbigen sehr respektieren und Wertschätzen. Also gerne Naturschützer sind. Die Kleingartenanlagen sind Rückzugsraum, Erholungsraum und Natur mitten in unserer Stadt.</p> <p>Wenn dies wegfällt dann sehen ich und meine Kinder auch unsere Zukunft in Brandenburg. Meine Arbeitskraft wird dann ebenso nach Brandenburg wandern.</p>	<p>Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen zur zukünftigen Nutzung der Flächen auch über die Online-Beteiligung auf www.mein.berlin.de mitzuteilen. Ihre Hinweise werden im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung zu Beginn des Wettbewerblichen Dialogs an die Planungsteams weitergereicht und gelten als Denkanstöße im Entwurfsprozess. Die Planungsteams werden Ihre Anregungen ggf. frei in ihre Entwürfe übersetzen.</p>
u.	Flächennutzungen	<p>Drei Vorschläge zum „Stadteingang West“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FNP für „M“ oder „G“ (Hotel u. a.) öffnen. • „Stadtfor“ in Form eines ca. 100 m hohen Hochhauses mit öffentlicher und privater Nutzung auf ca. 30 Geschossen (1-2: 	

		<p>Tourismus-Information; 3-28: Hotel; 29-30: Café, Restaurant, Aussichtsplattform).</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Stadtfor“ nahe S-Bhf. Westkreuz (mit schneller und direkter ÖPNV-Verbindung zur City-West) 	
v.	Mobilität	<p>"Neue Mobilität"? die autogerechte Stadt wird durch die DEGES weiterverfolgt, regionale Eisenbahnverbindungen an Westkreuz, ICC Nord, Halensee und Grunewald sind nicht vorgesehen Radschnellwege positiv, wenn sie nicht auf Kosten der Fußgänger und Kleingärtner entwickelt werden</p>	
w.	Mobilität	<p>Ich höre immer nur Fahrrad - ist die Gesellschaft der Zukunft maximal 60 Jahre alt? Was ist mit alten oder körperlich eingeschränkten Menschen? Was ist mit Tagen, an denen extreme Hitze/Kälte oder starker Niederschlag herrscht? Nicht jeder, erst recht nicht jeder Rentner, kann sich ein E-Bike o.ä. leisten.</p>	s. Antwort Nr. 20
x.	Sonstiges	<p>Thema „Stadteingang West“: Es geht wohl auch um den Henriettenplatz als „Tor zu Charlottenburg“!</p> <p>Bereits im Sept. 2017 fand ein Workshop zum Thema „Neugestaltung Henriettenplatz“ statt. Teilnehmer: Bezirksvertreter, BVG, Investor Bauvorhaben. am Henriettenplatz und BI HENRIETTENPLATZ.</p>	<p>Wir freuen uns, dass Sie sich im Verfahren "Wettbewerblicher Dialog Stadteingang West" engagieren wollen. Der Henriettenplatz liegt außerhalb des Planungsgebiets Stadteingang West und ist von zukünftigen Planungen im Rahmen dieses Verfahrens nicht betroffen.</p>

	<p>Durch Einflussnahme des Senates, der den gesamten Platz incl. Nordteil des Ku-Damms ändern wollte, wurde der Workshop beendet. Dabei gab es ein Versprechen des Workshop-Leiters SVVUP, Herrn Seebauer, unter Unterstützung von Herrn Schrouffeneger und Investor, bei weiteren Diskussionen um den Henriettenplatz, die BI HENRIETTENPLATZ mit einzubeziehen.</p> <p>Es geht der BI HENRIETTENPLATZ -als Kiezverständige- um behutsame Neugestaltung bzw. Erhaltung der gewohnten Anlaufstellen an Kiosk und Imbiss. Diese sind Kiez-bedeutende Kiez-Treffpunkte.</p> <p>Gerne nehme ich -in Vertretung der BI Henriettenplatz- an der Veranstaltung teil.</p>	
--	--	--